



Passagen Verlag

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

Herbst 2010
Neuerscheinungen

In eigener Sache

Lange Zeit haben wir die Bedrohung durch totalitäre politische Regime oder durch extreme politische Gruppen, die bewusst die Regeln demokratischer Auseinandersetzung negieren, als wichtigste Gefahr für unsere demokratische Ordnung gesehen. Heute müssen wir diese zu enge Sicht erweitern. Die Demokratie wird aus ihrem Inneren heraus auf vielfältige Weise ausgehöhlt. Demokratisch nicht legitimierte Teilbereiche wie die Finanzindustrie entfalten gewaltige zerstörerische Hebelwirkungen nicht nur auf die Wirtschaft, sondern weit darüber hinaus auf den sozialen Zusammenhang und das politische System. Nach seiner breit besprochenen Analyse der Demokratie, „Wahrheit der Demokratie“, die 2009 bei Passagen erschien, legt *Jean-Luc Nancy* in seinem neuesten Buch „Identität“ den Finger auf ein anderes zerstörerisches Element: die von der französischen Regierung als Wahlkampf- und Ablenkungsmanöver inszenierte Debatte über die nationale Identität, die destruktive Affekte im Inneren der Gesellschaft aktiviert, welche geeignet sind, die Demokratie zu destabilisieren.

Zum 80. Geburtstag von *Jacques Derrida* können wir unseren Autor mit der ungeduldig erwarteten Übersetzung seines Buches „Das Tier, das ich also bin“ ehren. Derrida wendet sich darin gegen die in der philosophischen Tradition vorherrschende Dichotomie von Mensch und Tier als Gegenüberstellung von Vernunft und Mangel an Vernunft. Er zeigt, wie sie dazu dient, die Vorherrschaft des Menschen zu begründen und seine Animalität auszulöschen. Derrida zeigt uns in seinem Buch die Zerbrechlichkeit der Grenze zwischen dem „Eigenen“ des Menschen und dem Tier.

Auch der Münchener Philosoph *Matthias Gaertner* zielt mit seiner nunmehr schon dritten Erörterung des Wesens des Menschen, „Die Sinne erörtern den Leib“, auf die unverstellte Erörterung von Grundfragen unserer Selbstbestimmung als Menschen und plädiert dabei für eine Ausdehnung unserer Vorstellung von Sinnlichkeit.

2008 lud ich einige junge Wiener AutorInnen zu einer neuen Reihe ein, mit der ich zeigen wollte, dass in Wien mehr zu finden ist, als verschulte akademische Philosophie und das öde Verwalten großer Traditionen, so wichtig sie auch für unser Denken sein mögen. „Denken im Affekt“ thematisiert das Verhältnis von Denken und Affekten und ist der erste Band der „Pratersternprotokolle“, die das große Potential einer neuen Generation von PhilosophInnen abseits des akademischen Mainstreams dokumentieren sollen.

„Rumänien heute“ von *Iulia Dondorici* bietet einen kritischen Überblick über die Entwicklung Rumäniens in den verschiedenen gesellschaftlichen Feldern nach dem Ende der Diktatur. Mit diesem Buch eröffnen wir unsere zweite neue Reihe in diesem Herbst. Für uns ist „Passagen Europa Süd-Ost“ ein Forschungsprojekt, mit dem wir uns einen Überblick über die intellektuellen, künstlerischen, philosophischen, kulturellen genauso wie über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklungen in den Ländern Ost- und Südosteuropas verschaffen wollen. Statt wie andere Verlage bisher nur die literarischen Entwicklungen zu registrieren, wollen wir in unserer Reihe die gesamte Entwicklung mit ihren vielfältigen Schichten und Verästelungen ansprechen.

Auch eine neue Zeitschrift finden Sie ab Herbst in unserem Programm. „Bemidbar. Jewish Thought and Philosophy“ wird von *Willi Goetschel* herausgegeben und wird eine europäische Plattform für jüdisches Denken und jüdische Philosophie sein.

Abschließend möchte ich Ihre Aufmerksamkeit gern noch auf *Elisabeth von Samsonows* spannende Neuinterpretation von „Egon Schiele: Ich bin die Vielen“ mit einem Vorwort von *Peter Sloterdijk* hinweisen.

Über die vielen anderen neuen Bücher aus unserem Verlagsprogramm informieren Sie die folgenden Seiten. Ich hoffe, dass Sie auch diesmal etwas für sich finden und wünsche Ihnen wie immer neue Erkenntnisse und Spaß bei den Lektüren.

Peter Engelmann

Überblick über die Neuerscheinungen

Passagen forum

Jean Baudrillard, Die Intelligenz des Bösen	9
Jacques Derrida, Das Tier, das ich also bin	5
Jacques Derrida, Préjugés	6
Jean-François Lyotard, Streifzüge	8
Jean-Luc Nancy, Identität	7

Passagen Philosophie

Bernd Bösel/Elisabeth Schäfer/Eva Pudill (Hg.), Denken im Affekt	13
Gerhard Burda, Mediales Denken	17
Ulrich Engel, Europa als Versprechen	14
Matthias Gaertner, Die Sinne erörtern den Leib	19
Dimitri Ginev, Das hermeneutische Projekt Georg Mischs	10
Andrea Günter, Platons Politeia	16
Benno Hübner, Der metaphysische Identitäts-Bruch	15
Axel Pichler, Nietzsche, die Orchestikologie und das dissipative Denken	18

Passagen Europa Süd-Ost

Iulia Dondorici (Hg.), Rumänien heute	11
---------------------------------------	----

Passagen Architektur

Wolfgang Meisenheimer, Der Rand der Kreativität	12
---	----

Neue Jüdische Passagen

Hans-Jürgen van der Minde, Glanz und Elend jüdischer Geschichte	20
---	----

Passagen Kunst

Elisabeth von Samsonow, Egon Schiele: Ich bin die Vielen	23
--	----

Passagen Literatur

Barbara Frenz, als sie so vor ihm stand in ihrer grünen Cordjacke	26
Heinrich Spaeth, Bronski	24
Tasos Zembylas, Die Mönchsrepublik Athos	25

Passagen Zeitschriften

Bemidbar	21
texte	22
Weimarer Beiträge	22

Das Tier, das ich also bin

Jacques Derrida



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek
2010. Ca. 280 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. E 38,-, sfr 61,-
ISBN 978-3-85165-944-3
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Die Frage nach „dem Tier“ ist für Derrida stets von großer Bedeutung gewesen und in vielen Texten präsent. Der von Marie-Louise Mallet posthum zusammengestellte Band versammelt die vier Teile eines langen Vortrags, den Jacques Derrida 1997 auf einem ihm gewidmeten Kolloquium zum Thema „L'Animal autobiographique“ in Cerisy-la-Salle gehalten hat.

Die in der philosophischen Tradition verankerte Dichotomie von Mensch und Tier stellt dem vernunftbegabten Subjekt ein – den *logos* entbehrendes – homogenes „Tier“ gegenüber. Sie begründet damit eine logozentrische Herrschaftsposition des Menschen, dessen potenzielle Animalität ausgelöscht wird. Derrida unterläuft diese gewaltsamen Zugriffe von Sprache und Denken, indem er ein neues Wort einführt: *animot*. Es zeigt, dass die Rede von „dem Tier“ nur ein Wort (*mot*) ist, und gibt homophon zu hören, dass es „Tiere“ (*animaux*) nur im Plural gibt. Im Durchgang durch die Tradition von Aristoteles über Descartes, Kant, Heidegger bis Lacan und Lévinas sowie unter Befragung der Erfahrungen der „Nacktheit“ und des „Leidens“ verweist Derrida auf die Zerbrechlichkeit der angenommenen Grenzen des „Eigenen“ des Menschen, die den klassischen Mensch-Tier-Gegensatz begründen.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Jacques Derrida
im Passagen Verlag
(Auswahl):

Bleibe, Athen
(978-3-85165-934-4)
Die Wahrheit in der Malerei
(978-3-85165-809-5)
Jedes Mal einzigartig,
das Ende der Welt
(978-3-85165-759-3)
H.C. für das Leben,
das heißt...
(978-3-85165-760-9)
Echographien
(978-3-85165-761-6)
Maschinen Papier
(978-3-85165-747-0)
Randgänge
der Philosophie
(978-3-85165-290-1)
Dissemination
(978-3-85165-152-2)
Apokalypse
(978-3-85165-879-8)
Schibboleth
(978-3-85165-810-1)

Fortsetzung nächste Seite



Derrida



Passagen forum

Préjugés

Vor dem Gesetz

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Detlef Otto und Axel Witte
 2010. 4., durchgesehene Auflage.
 Ca. 112 Seiten. 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 14,90, sfr 23,80
 ISBN 978-3-85165-915-3
 Erscheinungstermin: Oktober 2010



Jacques Derrida
 im Passagen Verlag
 (Fortsetzung):

Voiles (mit Hélène Cixous,
 978-3-85165-782-1)
 Genesen, Genealogien,
 Genres und das Genie
 (978-3-85165-746-3)
 Transfer
 (978-3-85165-706-7)
 Leben ist Überleben
 (978-3-85165-703-6)
 Mochlos oder
 Das Auge
 der Universität
 (978-3-85165-676-3)
 Rückkehr aus Moskau
 (978-3-85165-632-9)
 Privileg
 (978-3-85165-612-1)

Ausgehend von der Frage nach dem Urteilen und dem Verweisungsspiel des unübersetzbaren Titels Préjugés unternimmt Derrida eine philosophierende Lektüre von Kafkas Erzählung „Vor dem Gesetz“.

Préjugés handelt von dem in Kafkas Erzählung „Vor dem Gesetz“ paradigmatisch aufzuzeigenden Verhältnis von Gesetz und Erzählung, der vorgeblichen Geschichts- und Narrationsfreiheit des „Du sollst“ oder des Kategorischen Imperativs Kants und der Narrativität. Diese ist – wie Derrida und andere an Freuds Quasi-Erzählungen vom Ursprung der Moral zeigen – vielleicht nur im Modus des „Als ob“ vom Gesetz, der Moral, ja der Philosophie ausgeschlossen. Ein Grundtext für die Unternehmung einer Relektüre der Affären von dem, was man vielleicht „Literatur“ und „Philosophie“ zu nennen gewöhnt ist!

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und in den USA.

Derrida



Identität

Fragmente, Freimütigkeiten

Jean-Luc Nancy

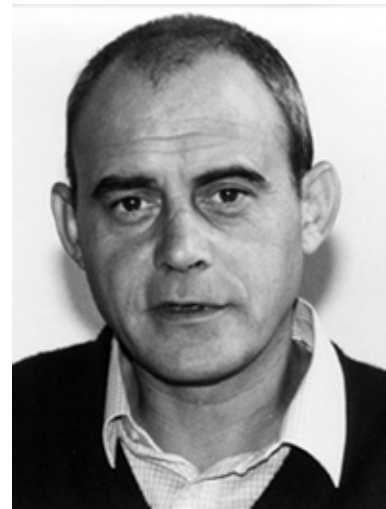
Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Richard Steurer
2010. Ca. 88 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 11,90, sfr 19,-
ISBN 978-3-85165-958-0
Erscheinungstermin: Oktober 2010



2009 eröffnete die französische Regierung eine öffentliche Debatte über die „nationale Identität“. Der Philosoph Jean-Luc Nancy entlarvte sie sofort als Wahlkampf- und Ablenkungsmanöver. Der vorliegende Band ist ein Versuch, die philosophische Tragweite dieser Frage nach nationaler Identität zu untersuchen.

„Diese Fragmente sind dem sprachlosen Erstaunen abgerungen: Der Staat, dessen Bürger ich bin, bringt eine nationale Debatte über die nationale Identität in Gang. Ist sie denn verloren gegangen? Ist sie etwa entschieden zu unentschieden geworden? Ist sie vielleicht in Gefahr? Der Staat ist doch immer nur das Instrument der Nation: Es obliegt nicht ihm, ihre Identität zu definieren, noch weniger, sie zu konstituieren. Weiß man denn überhaupt, wovon man spricht? Mein anfängliches Staunen kommt daher, dass belastete Begriffe wie ‚Identität‘ und ‚Nation‘, die seit – mindestens – einem halben Jahrhundert mit philosophischen, psychoanalytischen, ethnologischen, soziologischen und politischen Fragen überfrachtet sind, so frisch-fröhlich in eine ‚Debatte‘ hineingetrieben werden.“ (Jean-Luc Nancy)

Jean-Luc Nancy, geboren 1940, lehrte bis 2004 Philosophie an der Universität Marc Bloch in Straßburg. Er war als Gastprofessor auch in Berlin, Irvine, San Diego und Berkeley tätig.

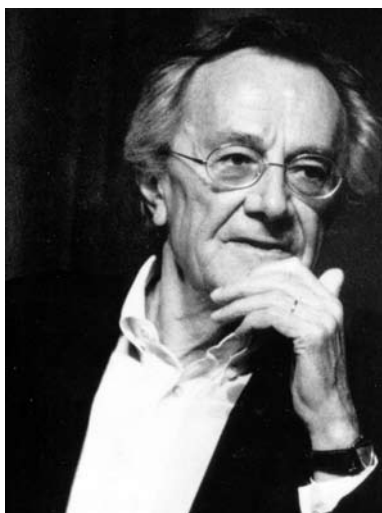


Jean-Luc Nancy
im Passagen Verlag:

Wahrheit der Demokratie
(978-3-85165-905-4)
Das Vergessen
der Philosophie
(978-3-85165-918-4)



Nancy



Passagen forum

Streifzüge

Gesetz, Form, Ereignis

Jean-François Lyotard

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Hans-Walter Schmidt
 2010. 2., komplett überarbeitete Auflage.
 Ca. 200 Seiten. 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 25,90, sfr 41,40
 ISBN 978-3-85165-941-2
 Erscheinungstermin: Oktober 2010



Jean-François Lyotard
 im Passagen Verlag:

- Das postmoderne Wissen
(978-3-85165-902-3)
- Postmoderne für Kinder
(978-3-85165-903-0)
- Der Enthusiasmus
(978-3-85165-839-2)
- Das Inhumane
(978-3-85165-737-1)
- Die Mauer des Pazifik
(978-3-85165-768-5)
- Heidegger und
„die Juden“
(978-3-85165-730-2)
- Das Elend der Philosophie
(978-3-85165-551-3)
- Der schalltote Raum
(978-3-85165-497-4)
- Postmoderne Moralitäten
(978-3-85165-320-5)
- Kindheitslektüren
(978-3-85165-172-0)
- Die Mauer, der Golf
und die Sonne
(978-3-90076-774-7)
- Vortrag in
Wien und Freiburg
(978-3-90076-739-6)

Im Mai 1986 hielt Jean-François Lyotard in Irvine drei Vorträge. Zusammen bilden sie die erste „intellektuelle Autobiographie“ des Pariser Philosophen, der mit seinem Postmoderne-Begriff die Debatten der achtziger Jahre beherrschte.

Streifzüge, Lyotards persönlichstes Buch, ist ein Bericht über Motive und Hintergründe seiner Arbeit, aber auch eine kritische Analyse seiner komplexen und oft widersprüchlichen intellektuellen Entwicklung. Der Untertitel „Gesetz, Form, Ereignis“ benennt die drei Hauptinteressengebiete, um die sein Denken kreist: Ethik/Politik, Ästhetik und Geschichte. Lyotards Analyse zeigt die Schwierigkeiten, mit denen ein kritisches Denken konfrontiert ist, welches das Ereignis nicht einem theoretischen Dogmatismus opfern will. Ziel seiner Arbeit ist eine Theorie, die offen ist für Nuancen, für Heterogenität und existierende Widersprüchlichkeit.

Jean-François Lyotard (1924–1998) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Lyotard



Die Intelligenz des Bösen

Jean Baudrillard

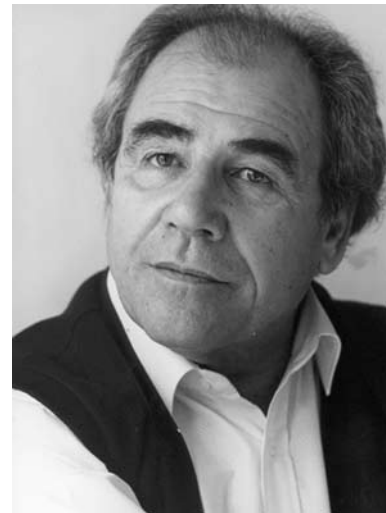
Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Christian Winterhalter
2010. 2., durchgesehene Auflage.
Ca. 200 Seiten. 14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 22,90, sfr 36,60
ISBN 978-3-85165-961-0
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Baudrillards Reflexionen zu Politik, Kunst und den neuen Technologien beschreiben die Entwicklung hin zu einer scheinbar kontrollierbaren Realität wie auch die Umkehrung dieser Struktur gegen sich selbst – die Manifestation einer Intelligenz des Bösen.

Das Realitätsprinzip ist im Zuge einer Totalisierung der Welt durch die Guten im Verschwinden begriffen. An dessen Stelle tritt eine virtuelle Realität, eine integrale Realität, die scheinbar vollkommen, kontrollierbar und ohne Widerspruch ist. Doch bringt diese fatale Logik des Exzesses zugleich das verdrängte Andere hervor: das Übermaß an Gesundheit den Virus, das Übermaß an Sicherheit neue Bedrohungen und so weiter. Hierin liegt die Intelligenz des Bösen, die bössartige Umkehrung der Struktur gegen sich selbst. Wie schon in *Der Geist des Terrorismus* gelingt Baudrillard auch mit diesem Buch ein faszinierendes Psychogramm unserer Weltordnung zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Jean Baudrillard (1929–2007) war emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Paris-Nanterre.



Jean Baudrillard
im Passagen Verlag:

Cool Memories V
(978-3-85165-807-1)
Gesprächsflüchtlinge (mit
Enrique Valiente Noailles,
978-3-85165-780-7)
Der Geist des Terrorismus
(978-3-85165-610-7)
Einzigartige Objekte
(mit Jean Nouvel,
978-3-85165-589-6)
Paroxysmus
(978-3-85165-521-6)
Das Andere selbst
(978-3-85165-120-1)
Der reine Terror
(mit Eckhard Hammel,
Rudolf Heinz,
978-3-85165-083-9)



Baudrillard



Passagen Philosophie

Das hermeneutische Projekt Georg Mischs

Dimitri Ginev

2010. Ca. 160 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 17,90, sfr 28,60
ISBN 978-3-85165-948-1
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Das Buch rekonstruiert das hermeneutische Projekt Georg Mischs, indem der Autor den Schwerpunkt auf einen Vergleich mit der Daseinsanalytik Heideggers und der philosophischen Hermeneutik Gadamers legt. Besondere Aufmerksamkeit wird der Frage geschenkt, inwieweit die hermeneutische Lebenslogik die spätere Dekonstruktion der logozentrischen Begrifflichkeit metaphysischer Tradition antizipiert.

Die Lebensphilosophie, die Georg Misch konzipiert hat, sucht nach einer Befreiung des Logos vom „Logismus“ der metaphysischen Tradition. In dem Bemühen, diese Aufgabe zu lösen, wird eine hermeneutische Logik der Konstitution kultureller Lebensformen entwickelt. Das philosophische Projekt Mischs setzt so radikal an, dass auch die Phänomenologie für einen Restessentialismus kritisiert wird. Die „Unergründlichkeit des Lebens“ schließt die Verselbständigung einer transzendentalen Position aus. Mit dem Projekt Mischs beginnt ein unendlicher Dialog zwischen Hermeneutik und Dekonstruktion.

Dimitri Ginev ist Professor für Kulturphilosophie und Geschichte der neuzeitlichen Hermeneutik an der Universität zu Sofia. Er gibt die Zeitschrift *Studia Culturologica* heraus.

Ginev



Rumänien heute

Iulia Dondorici (Hg.)



Aus dem Rumänischen von Iulia Dondorici und Nadine Lipp
2010. Ca. 232 Seiten. 9 SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 29,90, sfr 47,80

ISBN 978-3-85165-945-0

Erscheinungstermin: Oktober 2010



Der Band bietet einen kritischen Überblick über die Entwicklung Rumäniens in der Transformationszeit und verbindet dabei die westeuropäische Außensicht mit der rumänischen Innensicht.

Die Beiträge erkunden die Situation in unterschiedlichen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen. Bekannte Persönlichkeiten aus Rumänien und Deutschland, aber auch junge Wissenschaftler, Künstler und Schriftsteller suchen Antworten auf hochaktuelle Fragen. Welche Rolle spielt Rumänien in Südosteuropa und in der EU? Worin besteht die europäische Identität Rumäniens? Eine Vielfalt an Themen und Standpunkten soll dem deutschsprachigen Leser einen Eindruck von diesem osteuropäischen Land mit seinen Widersprüchen und Schwierigkeiten sowie seinen Leistungen, seiner Geschichte und Gegenwart vermitteln.

Iulia Dondorici, 1979 in Rumänien geboren, ist Journalistin und Übersetzerin. Zahlreiche Artikel zu rumänischer Literatur der Gegenwart in rumänischen und deutschen Zeitschriften. Sie lebt seit 2001 in Berlin.



Dondorici (Hg.)



Passagen Architektur

Der Rand der Kreativität

Planen und Entwerfen

Wolfgang Meisenheimer

2010. Ca. 168 Seiten
 15,5 x 23,5 cm. Brosch.
 Ca. € 19,90, sfr 31,80
 ISBN 978-3-85165-951-1
 Erscheinungstermin: Oktober 2010



Wolfgang Meisenheimer
 im Passagen Verlag:

Schattengespräche
 (978-3-85165-936-8)

Jeder künstlerisch und wissenschaftlich Tätige macht die Erfahrung, dass nicht im Zentrum seiner Bemühungen, sondern gerade an ihren Rändern, an der Schwelle der rationalen Felder zum Sinnlichen und Ungefährten das Neue entsteht.

Kostbar sind die Wahrnehmungen, Versuche und Erfahrungen in der Randzone von Planen und Entwerfen. Aus dem Wissen um die „Erkenntnisse des Leibes“ ist hier eine hilfreiche Philosophie entstanden, die ausdrücklich vom Geruch des Machens lebt, von den Erfahrungen eines Architekten und Künstlers, die nicht erstarrt ist in den Feldern der begrifflichen Systeme. Sie hält sich an den Grenzen des Rationalen auf und lässt sich auf Entdeckungen ein, verknüpft das spielerische Suchen und die ahnungsvolle Affektion der Sinne mit den Daten des logischen Wissens und begrifflicher Systematik. Im Hintergrund eigener Werkstatterfahrung werden historische Ausbruchsversuche aus dem Rationalismus-Prinzip ausgebreitet und insbesondere ihre Auswirkungen auf die Architektur-Theorie der Gegenwart analysiert.

Wolfgang Meisenheimer, geboren 1933, lehrte Grundlagen des Entwerfens für Architekten in Düsseldorf und Wien, ist Architekt, Architektur-Theoretiker und Herausgeber von *ad* und *DAIDALOS*.

Meisenheimer



Denken im Affekt

Bernd Bösel, Elisabeth Schäfer, Eva Pudill (Hg.)

2010. Ca. 224 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 24,90, sfr 39,80
ISBN 978-3-85165-956-6
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Welche Beziehung unterhalten Denken und Affekt? Kann man Denken und Affekt überhaupt trennen? Oder denken wir nicht immer im Affekt?

Über Stimmungen, Emotionen, Affekte wird seit einigen Jahren viel nachgedacht. Scheinbar hat man damit die metaphysische Trennung von Sinnlichkeit und Verstand überwunden. Dieses Denken über die Affekte fragt aber nicht, ob das Denken überhaupt außerhalb der Affekte stattfinden kann. Ist das Denken nicht immer im Affekt? Und wurzelt der Wille zum affektfreien Sprechen nicht zuletzt in einem geschickt verschleierte Pathos der Nüchternheit? Mit diesen Fragen soll einem anderen, „redlicheren“ Denken der Affektivität das Feld bereitet werden.

Dieses Buch eröffnet die „Praterstern Protokolle“ – eine neue philosophische Reihe des Passagen Verlages mit jungen Wiener PhilosophInnen, deren Arbeitsprinzip es ist, Texte miteinander wachsen zu lassen und die Möglichkeiten essayistischen Schreibens auszuloten.

Bernd Bösel unterrichtet Philosophie an der Kunstuniversität Linz. Elisabeth Schäfer ist Lehrbeauftragte an der Universität Wien. Eva Pudill ist Fotografin und Kunsttheoretikerin.

Im Passagen Verlag erschienen:

Philosophie und Enthusiasmus von Bernd Bösel (978-3-85165-851-4),
Die offene Seite der Schrift von Elisabeth Schäfer (978-3-85165-865-1),
Ästhetische Autonomisierung als biomorpher Prozess von Eva Pudill
(978-3-85165-863-7)



Mit Beiträgen von:

Ferdinand Auhser
Bernd Bösel
Peter Kaiser
Iris Laner
Sandra Manhartseder
Katja Mayer
Markus Mittmansgruber
Eva Pudill
Elisabeth Schäfer

Bösel, Schäfer, Pudill (Hg.)





Passagen Philosophie

Europa als Versprechen

Philosophisch-theologische Debattenbeiträge

Ulrich Engel

2010. Ca. 112 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 13,90, sfr 22,20
ISBN 978-3-85165-962-7
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Ulrich Engel
im Passagen Verlag:
Christentum im Zeitalter
der Interpretation
(mit Gianni Vattimo
und Richard Schröder,
978-3-85165-671-8)

Ohne Zweifel befindet sich Europa in der Krise. Sowohl das Scheitern des Verfassungsprojekts der Europäischen Union 2007 als auch der mühsame Weg bis hin zum Inkrafttreten des Reformvertrags von Lissabon 2009 sind als deren Phänomene zu lesen. Zur Diskussion steht nicht weniger als die Frage nach der kulturellen Identität des Kontinents.

Wie sind in diesem Europa, mit seinen heterogenen Wurzeln und geschichtlich ausgebildeten Antagonismen, Einheit und Vielfalt als sich gegenseitig befruchtende „Einverschiedenheit“, als „discordia concors“ zu denken? Mit Jacques Derrida kann die Identität Europas als Versprechen bestimmt werden. Im philosophisch-theologischen Angang gilt es ein zukünftiges Europa zu rekonstruieren, das nicht bloß das eigene Wohl im Auge hat, sondern auch und besonders um die Anderen (jenseits der Grenzen) weiß. Vor diesem Hintergrund wird eine offene, gleichsam performative Identitätskonzeption für Europa vorgeschlagen. Ihre theologische Reflexionsgestalt findet sie im Rückgriff auf die Negative Theologie.

Ulrich Engel OP, geboren 1961 in Düsseldorf, ist Direktor des Institut M.-Dominique Chenu, Espaces Berlin und lehrt Katholische Theologie in Münster.

Engel



Der metaphysische Identitäts-Bruch

Einbruch des kausal-logischen in das
teleo-logische Denken. Band I

Benno Hübner

2010. Ca. 192 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 21,90, sfr 35,-
ISBN 978-3-85165-950-4
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Der metaphysische Identitäts-Bruch des heutigen Menschen hat bewirkt, dass das telos menschlichen Ek-sistierens sich zunehmend vor dem kausal-logischen Denken und dem autonomen Willen zu verantworten hat.

Nur indem wir Gott das Recht auf den Menschen nahmen, wurde es möglich, das Natur-Recht auf uns selbst – die Menschen-Rechte – wieder zu erringen. Aus dem metaphysischen Gefängnis befreit, erkennen wir, dass wir uns dieses einst selbst bauten. Die Macht, die wir den Göttern nahmen, um uns selbst zu ermächtigen, war eine aus unserer ursprünglichen Ohn-Macht heraus auf diese projizierte. So sind wir Menschen letztlich auch für unsere Götter *verantwortlich*. Ethische Fragen können folglich nicht mehr verbindlich im „*göttlichen*“ (kursiv: B.H.) Licht der Vernunft“ (Josef Ratzinger) gesehen und beantwortet werden, sondern nur im Licht der *menschlichen*. Hierbei entspringt eine, jeglichem Imperialismus absoluter Werte widersprechende, „Diktatur der Relativität der Werte“ (Benedict XVI.).

Benno Hübner ist mit Vorträgen und Veröffentlichungen im spanischen, (weiß-)russischen, ukrainischen Sprachraum tätig. Öffentliche Anerkennung fand er 2009 in Russland durch die Wahl von „Sinn in SINN-loser Zeit“ in die russische „Bibliothek des Philosophen“, die 181 Werke aus der Weltphilosophie umfasst.

Benno Hübner
im Passagen Verlag:

Menschen, lasst die
GÖTTER in Ruhe
(978-3-85165-634-3)
Beliebigkeitsethos und
Zwangsästhetik
(978-3-85165-232-1)
Der de-projizierte Mensch
(978-3-90076-790-7)
Die Nacht des Seins
(978-3-85165-789-0)
Die selbstverschuldete Zukunft
(978-3-85165-231-4)
Sinn in SINN-loser Zeit
(978-3-85165-525-4)
Martin Heidegger –
ein Seyns-Verrückter
(978-3-85165-834-7)



Hübner



Passagen Philosophie

Platons Politeia

Philosophie. Pluralität. Gerechtigkeit

Andrea Günter

2010. Ca. 128 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 15,90, sfr 25,40
ISBN 978-3-85165-949-8
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Andrea Günter
im Passagen Verlag:

Geist schwebt über Wasser
(978-3-85165-813-2)

Was will eine Seele, die nicht aufgrund des Mangels, sondern in Anbetracht ihres Habens begehrt, und dieses Begehren Gerechtigkeit nennt? Was ist dann Gerechtigkeit, was außerdem das Politische?

Platon entwickelt in der Politeia eine Theorie über das Politische, die zum Ausgangspunkt nimmt, dass die Seele das Mehr zum Haben und Haben-Wollen ergreifen will. Diese Disposition des Begehrens evoziert die Suche danach, welche Dynamik Gerechtigkeit sein könnte. Gerechtigkeit ist kaum mehr idealistisch oder pragmatistisch zu verstehen. Sie kann vielmehr als libidinös-politische Kraft Wirkungen entfalten. Hierzu, so Platon, muss sie sich vor allem an etwas „Unglaublichem“ bewähren: an der Geschlechtergerechtigkeit als Inbegriff von Ethik, Pluralität, Kulturation. Verfügt das Begehren über das Vermögen, menschliches Gemeinsames hervorzubringen? Platons Text kann als konzeptionelle Alternative des Politischen nach dem Tod der großen Erzählungen und Ideen rekonstruiert werden.

Andrea Günter, geboren 1963 in Karlsruhe, Philosophin, Theologin, arbeitet als Hochschuldozentin und in der beruflichen Fort- und Weiterbildung.

Günter



Mediales Denken

Eine Phänomediologie

Gerhard Burda

2010. Ca. 152 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 16,90, sfr 27,-
ISBN 978-3-85165-943-6
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Mediales Denken beschäftigt sich mit dem Knoten von Phänomediologie, Epistemediologie und Ontomediologie. Es untersucht das medial vermittelte Erscheinen aller Phänomene sowie den phantasmatischen Aufbau erkenntnistheoretischer Formate und denkt eine Ethik der medialen Solidarität in den Wissenschaften (Mediarität) an.

Mediales Denken untersucht mediale Ereignisse und Zusammenhänge (Mediamorphose, Immedialität) sowie Differenzen (Alteraktion, Medialterität). Phänomediologisch ist es durch das medial vermittelte Erscheinen aller Phänomene ausgewiesen. So nutzt es das Spannungsverhältnis zwischen Erkenntnistheorie und methodischem Skeptizismus dazu, eine die phantasmatischen Bedingungen ihrer Möglichkeit reflektierende Epistemediologie und Ontomediologie zu entwerfen, die eine absolute Fragilität von Welt und Subjekt nahelegt. Vor diesem Hintergrund wird eine Ethik der medialen Solidarität in den Wissenschaften (Mediarität) angeregt.

Gerhard Burda ist Philosoph und Lehranalytiker in Wien.

Gerhard Burda
im Passagen Verlag:

Das Selbst der
Verantwortung
(978-3-85165-303-8)
Ethik
(978-3-85165-850-7)
Seelenpolitik
(978-3-85165-877-4)



Burda



Passagen Philosophie

Nietzsche, die Orchestikologie und das dissipative Denken

Axel Pichler

2010. Ca. 240 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 26,90, sfr 43,-
ISBN 978-3-85165-953-5
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Das Buch unternimmt eine Neu-Lektüre von Friedrich Nietzsches Philosophie. In dieser tritt an die Stelle eines begründenden Denkens die radikalkritische Denkbewegung der Orchestikologie.

Das Werk Nietzsches gilt als Inbegriff einer Philosophie der Ambivalenz. Bedingt durch die Fülle von Antinomien und Paradoxien, die Nietzsches Schriften durchziehen, scheint eine vereinheitlichende Lektüre seines Werkes zum Scheitern verurteilt. Axel Pichler legt demgegenüber einen erneuten Ordnungsversuch dieses zum Fragment tendierenden Denkens vor, ohne bloß beim Konstatieren besagter Polysemantizität zu verharren. Mit Hilfe einer eigens entwickelten Lektüremethode – eine für die Eigenheiten der Nietzscheschen Texte adaptierte Version von Michel Foucaults Diskursanalyse – gelingt es dem Autor, Nietzsches Denkbewegung zu isolieren. Unter dem Namen „Orchestikologie“ zusammengefasst entspringt diese aus Nietzsches Destruktion und Verabschiedung der Epistemologie und schafft durch ihre spezifische Form die Möglichkeit einer Kritik, die jegliche „Autorität überwindet, ohne selbst den Anspruch auf Autorität zu erheben“ (Rorty).

Axel Pichler, geboren 1979, studierte Philosophie und Germanistik in Wien und Graz.

Pichler



Die Sinne erörtern den Leib

Vom Wesen des Menschen III.
Leib und Sinne

Matthias Gaertner

2010. Ca. 160 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 17,90, sfr 28,60
ISBN 978-3-85165-947-4
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Auch die Toten sind Menschen. Vielleicht sind gerade sie im doppelten Sinn des Wortes endlich, ja, vollendet Menschen.

Der sterbende Sokrates verzichtete auf die Überlegenheit eines mächtigen Verstandes. Er dachte nicht für das Leben, hoffte nicht bis zuletzt auf Rettung – Anfang der Philosophie. Wesen des Menschen ist nicht das Leben. Leiblichkeit aber gehört zu allen Weisen Mensch zu sein, zum Lebendigsein wie zum Totsein. Die Frage nach Leib und leiblicher Fundierung der Sinne gehört daher ins Zentrum einer Besinnung zum Wesen des Menschen.

Sinne sind nicht Wahrnehmungen. Sinne sind neben den meist genannten fünf auch Geschlecht, Lachen, Tanzen; auch Glauben, Handeln, Gewissen, Erinnerung; sogar Sterben ist ein Sinn. Insbesondere muss aber Denken Sinn sein können. Sinnlich und *sinnlich* erörtern die Sinne den Leib. So ist der menschliche Leib, anders als der Körper, immer nur für ein Gegenüber gegeben, nie für das Ich selbst. Leib heißt Wohnen im Sinn – An-Fangen des Sicht- und Hörbaren, Sagbaren, Fühlbaren, Glaub-Würdigen; des Erinnerbaren; Denkbaren – alles Sinnlichen, und daher und darin: von Sinn.

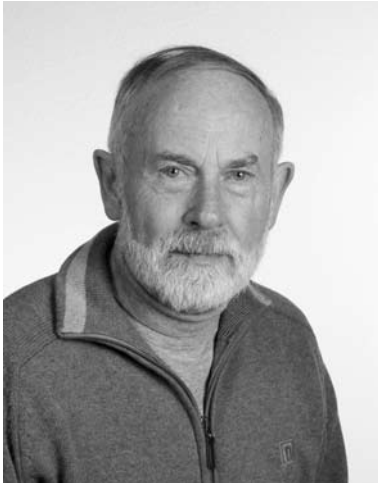
Matthias Gaertner, geboren 1954 in München, lehrt Philosophie an mehreren Hochschulen und arbeitet beruflich im sozialen Bereich.

Matthias Gaertner
im Passagen Verlag:

Tod ist Undurchdringlichkeit
(978-3-85165-856-9)
Sprache ist nicht Kommunikation
(978-3-85165-899-6)



Gaertner



Neue Jüdische Passagen

Glanz und Elend jüdischer Geschichte

Epochen. Gestalten. Ereignisse

Hans-Jürgen van der Minde

2010. Ca. 392 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 44,-, sfr 70,-

ISBN 978-3-85165-952-8

Erscheinungstermin: Oktober 2010



Die Geschichte des nachbiblischen Judentums wird von Gegensätzen geprägt: den tragischen Epochen schlimmster Verfolgung der Juden stehen die großartigen Leistungen jüdischer Dichter und Philosophen gegenüber. Sie haben entscheidend das abendländische Geistesleben mitgestaltet.

Eine Geschichte des Abendlandes kann nicht geschrieben werden, ohne die Leiden und Leistungen der Juden miteinzubeziehen, die jahrhundertlang in den verschiedenen europäischen Ländern gelebt haben. Verfolgungen und Mitgestaltung der Geisteswelt stehen sich gegenüber und münden in der Neuzeit in den Bestrebungen nach Gleichberechtigung auf der einen und der zionistischen Idee einer Rückkehr ins Heilige Land auf der anderen Seite. Der Holocaust beendete abrupt die emanzipatorischen Tendenzen, beschleunigte die Einwanderung nach Palästina und führte schließlich zur Gründung des Staates Israel. Kenntnis und Anerkennung des jüdischen Beitrags zur Kultur Europas, die das Buch vermitteln will, sind die Voraussetzungen für einen fruchtbaren Dialog mit den Juden.

Hans-Jürgen van der Minde, geboren 1940 in Soest, Deutschland, Studium der Philosophie und Theologie, der Judaistik und Archäologie in Jerusalem, ist seit 1988 Dozent für Biblische Theologie in Bonn.

van der Minde



Bemidbar

Journal for Jewish Thought and Philosophy

Edited by Agata Bielik-Robson, Petar Bojanic,
Willi Goetschel, and Orietta Ombrosi

Appears semi-annually.

Ca. 96 pages (per issue)

15,5 x 23,5 cm. Paperback.

Ca. € 24,-, sfr 38,30 (single issue)

Ca. € 40,-, sfr 64,- (1 year subscription)

Ca. € 30,-, sfr 47,90 (student subscription)

Plus shipping fee.

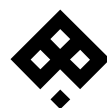
ISSN: 2079-6943

Further information on our website www.passagen.at

Bemidbar is a new journal that explores the contributions of Jewish thought to philosophy. Challenging the view of Jewish tradition perceived as being parochialistic, the journal will serve as a critical forum for a dialogue with contemporary thought.

Bemidbar takes its name from the Biblical experience “in the desert”, the Hebrew name of the Book of Numbers and a crucially formative moment that foregrounds and frames the narratives of Jewish history and has become a constitutive element in Western critical historical narratives. In the wilderness, in exile, and on the way, Bemidbar signals the explorative, searching trajectory of exilic experience.

Agata Bielik-Robson is professor of philosophy at the Polish Academy of Sciences, Warsaw. Petar Bojanic teaches at Birkbeck College, London, and is director of the “Center for Ethics, Law and Applied Philosophy”, Belgrade. Willi Goetschel is professor of literature and philosophy at the University of Toronto and editor of the collected works of Hermann Levin Goldschmidt. Orietta Ombrosi is professor of philosophy at the Sapienza University of Rome.



Bemidbar

Weimarer Beiträge

Zeitschrift für
Literaturwissenschaft, Ästhetik
und Kulturwissenschaften

Herausgegeben von Peter
Engelmann gemeinsam mit
Wendelin Schmidt-Dengler (+)
und Michael Franz

Erscheint vierteljährlich.
160 Seiten (pro Heft).
14,2 x 21,5 cm. Brosch.
€ 22,-, sfr 35,10 (Einzelheft)
€ 80,-, sfr 125,- (Jahresabonnement)
€ 56,-, sfr 90,- (Studierenden-
abonnement)
zzgl. Versandkosten.
ISSN 0043-2199



Die *Weimarer Beiträge* – seit ihrer Einstellung durch den Aufbau-Verlag 1991 vom Passagen Verlag herausgegeben – sind eine der renommiertesten Literatur- und Kulturzeitschriften der ehemaligen DDR. Durch ihren interdisziplinären Ansatz, der auch allgemeine kulturelle, ästhetische und politische Überlegungen einbezieht, tragen sie zu einer Einbindung der deutschsprachigen Kulturwissenschaften in die internationale Diskussion bei.

texte

psychoanalyse. ästhetik. kulturkritik.

Herausgegeben von Johannes
Ranefeld, August Ruhs, Karl
Stockreiter, Gerhard Zenaty

Erscheint vierteljährlich.
120 Seiten (pro Heft).
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
€ 18,-, sfr 28,80 (Einzelheft)
€ 60,-, sfr 93,80 (Jahresabonnement)
€ 42,-, sfr 67,- (Studierenden-
abonnement)
zzgl. Versandkosten.
ISSN 0254-7902



Die einzige psychoanalytische Quartalszeitschrift Österreichs widmet sich seit 1980 der Förderung und Verbreitung der psychoanalytischen Forschung sowie der kritischen Reflexion und Weiterentwicklung der psychoanalytischen Kulturtheorie im interdisziplinären Dialog. Neben Beiträgen aus dem klinischen Bereich und der psychoanalytisch-therapeutischen Praxis werden Querverbindungen der freudschen Lehre zu Philosophie, Medizin, Soziologie und Politologie, aber auch zu Sprachwissenschaften, Frauenforschung, Kunst- und Medienwissenschaft hergestellt.



Egon Schiele: Ich bin die Vielen

Ein Forschungsbericht

Elisabeth von Samsonow

Mit einem Vorwort von Peter Sloterdijk

2010. Ca. 192 Seiten. 9 Farbabb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 23,90, sfr 38,20

ISBN 978-3-85165-954-2

Erscheinungstermin: Juni 2010



Elisabeth von Samsonow rollt die Schiele-Forschung neu auf, indem sie die zeitgenössische Bedeutung dieses Künstlers der very first generation of pop zeigt.

In ihrem Versuch der Frage nachzugehen, was Egon Schiele mit der Popgeneration zu tun hat, verwickelt sich die Autorin allmählich in eine Art kybernetische Schleife. Bilder, Theorien, Gedichte, Materialien, neue Archivalien zu Schiele und reale Ereignisse verdichten sich zunehmend bis zu einem Punkt, an dem sich die die Massenbewegungen des 20. Jahrhunderts steuernden Zusammenhänge zu enthüllen beginnen: Ich-Zerfall und Ich-Vervielfältigung, (erotisches und elektronisches) Telekommando und mediale Trance (Kino, Fotografie), Androgynie und Hybridisierung (technisch, spirituell), Expressivität der Kunst und *ambient Sex*. Elisabeth von Samsonow bettet Egon Schiele in jenen Kontext ein, den er für sich selbst reklamiert hatte, nämlich in die große Bewegung der europäischen Moderne („Zweite Aufklärung“), die als unvollendet gebliebenes Projekt, das heißt als schwieriges Erbe der 68er Generation zugefallen ist.

Elisabeth von Samsonow ist Künstlerin und Philosophin. Sie lehrt als Professorin für Philosophische und Historische Anthropologie an der Akademie der bildenden Künste Wien.



Elisabeth von Samsonow
im Passagen Verlag:

Unzipping Philosophy
(978-3-85165-888-0)

von Samsonow





Passagen Literatur

Bronski

Heinrich Spaeth

2010. Ca. 256 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 29,90, sfr 47,80
ISBN 978-3-85165-959-7
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Heinrich Spaeth
im Passagen Verlag:

Dr. Heinrich Spaeth
(978-3-85165-797-5)
Der Köter von Sweet Island
(978-3-85165-714-2)

Spaeths parodistische Schädelöffnung eines selbsternannten Poeten mit eigentümlichen Grundsätzen, die sich einer höchst obszönen Praxis keineswegs als hinderlich erweisen, setzt männliche Widersprüche frei, wie sie im Dispositiv feministisch geforderter „Political Correctness“ üblicherweise geleugnet werden.

Wiewohl ausgerechnet ein Altersheim in tiefster Provinz Ort der absurden Handlungen ist und der Dichter – ein Pensionist – in ständiger Beschwerde betreffs der vorkommenden Personen, Zustände und Sitten ist, stellt sich heraus, dass gerade dort ein recht freier Geist fröhliche Urständ feiert, der den eher wenig attraktiven Protagonisten mit ausreichenden Manneskräften zu später Hochform auflaufen lässt. Ein poetisch verbrämter Rumpelkurs entlang pornographischer Tabus und selbstgerechter Halbwahrheiten!

Heinrich Spaeth, geboren 1944 in Pernitz, lebt als freischaffender Kameramann und Schriftsteller in Wien.

Spaeth



Die Mönchsrepublik Athos

Eine spirituelle Gesellschaft
mit beschränkter Haftung

Tasos Zembylas

2010. Ca. 112 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 13,90, sfr 22,20
ISBN 978-3-85165-942-9
Erscheinungstermin: Juni 2010



Das Meer ist allgegenwärtig. Wenn ich im Zimmer stehe, sehe ich es, wenn ich im Bett liege, höre ich es, wenn das Zimmer nicht nach kaltem Zigarettenrauch stinken würde, könnte ich es bestimmt auch riechen.

An einem spätsommerlichen Tag entspinnen sich im Innenhof des Klosters Vatopedi Gedanken zur monastischen Lebensform: Ein Leben, gewidmet dem Seelenheil in Erwartung der Ankunft des Einen. Ein Leben, das einen hohen Einsatz abverlangt. Die wehenden Kutten der vorbei eilenden Mönche, die eloquenten Reden des Abtes, zufällige Begegnungen mit Besuchern sowie die zahlreichen Legenden rund um Athos erzeugen ein Gewebe von Erzählsituationen. Doch jäh und unerwartet bahnt sich ein Skandal an. Irreführung, Betrug sowie Verdacht auf Geldwäsche, vermutet die Staatsanwaltschaft. Unerhört, Athos betet nur!, meinen die einen. Waren Profis oder Amateure am Werk?, fragen sich die anderen. Das öffentliche Drama rund um die Mönche, ihre schlaun Geschäftsideen, ihre guten Freunde und treuen Politiker ist ein lehrreiches Stück. Ein Reisebericht und Sittenbild über eine halbfremde Welt in der Wiege der Demokratie.

Tasos Zembylas ist Philosoph und lebt in Wien.

Tasos Zembylas
im Passagen Verlag:

Wissen, Können und
literarisches Schreiben
(mit Claudia Dürr,
978-3-85165-913-9)



Zembylas



als sie so vor ihm stand in ihrer grünen Cordjacke

Gedichte

Barbara Frenz

Mit Zeichnungen von Thomas Rösch
2010. Ca. 88 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 12,90, sfr 20,60
ISBN 978-3-85165-946-7
Erscheinungstermin: Oktober 2010



Thomas Rösch
im Passagen Verlag:
Kunst und Dekonstruktion
(978-3-85165-842-2)

„Der rosa Panther ahmt nichts nach, er reproduziert nichts, er malt die Welt in seiner Farbe, rosa auf rosa, das ist sein Welt-Werden: er wird selbst unsichtbar und asignifikant.“ (Deleuze, Guattari, Rhizom)

Es ist ganz leicht: Es wäre nicht notwendig, wenn es etwas Verborgenen in der Welt Ausdruck verleihen müsste. Auch umfasst es nichts. Es ist eine Bewegung, die mit Unbedingtheit etwas folgt. Es verwandelt sich und bewegt sich in eine andere Richtung. Es hat keinen Anfang und kein Ende. Es ist eine Bewegung in der Verknüpfung mit dem, was es nicht ist – dem Gelebten, dem Gedachten, dem Überlieferten, dem Gehörten, dem Gelesenen, dem Gesehenen, einem archaischen Bild, einer Person, dem Verlorenen. Wohin geht es? In die Unbestimmtheit. Nicht weil es nur durch Annäherungen vorankäme. Vielmehr ist die Unbestimmtheit der genaue Verlauf der Ereignisse.

Barbara Frenz, geboren 1961 in Zürich, studierte Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte in Frankfurt am Main, promovierte über Gleichheitsdenken im Mittelalter. Historisch-kulturwissenschaftliche Studien und Lyrik. Thomas Rösch, geboren 1957 in Singen, studierte Kunst an der staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart. Beide leben in Frankfurt am Main.

Frenz



Passagen Verlag Ges.m.b.H.

Walfischgasse 15/14
A-1010 Wien
Tel.: +43 (1) 513 77 61
Fax: +43 (1) 512 63 27
office@passagen.at
lektorat@passagen.at
vertrieb@passagen.at

Verlagsleiter:

Dr. Peter Engelmann

Sekretariat:

Marina Astl

Presse:

presse@passagen.at

Vertrieb:

vertrieb@passagen.at

Auslieferung:**Deutschland und Österreich:**

BUGRIM
Verlagsauslieferung
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 (30) 606 84 57
Fax: +49 (30) 606 34 76
Email: bugrim@bugrim.de
Homepage: www.bugrim.de
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

Schweiz:

Balmer Bücherdienst AG
Kobiboden
CH-8840 Einsiedeln
Tel.: +41 0848 840 820
Fax: +41 0848 840 830
Email: info@balmer-bd.ch
Homepage: www.balmer-bd.ch

Vertreter für Österreich:

Elisabeth Anintah-Hirt
Türkenstraße 29
A-1090 Wien
Tel.: +43 (1) 319 18 42
Email: anintah@msn.com
Data-mail: BUECHER BALMER

Vertreter für die Schweiz:

Sebastian Graf
Uetlibergstraße 84
CH-8045 Zürich
Tel.: +41 (44) 463 42 28
Fax: +41 (44) 450 11 55
Email: sgraf@swissonline.ch

Vertreter für Deutschland:

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Thüringen,
Sachsen-Anhalt
Tell Schwandt Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14a
D-14089 Berlin
Tel.: +49 (30) 832 40 51
Fax: +49 (30) 831 66 51
Email: BesTellBuch@t-online.de
Homepage: www.Tell-Info.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
und Nordhessen (außer Stadt Marburg)
Werner Schroeder
Ziegelhofstraße 85
D-26121 Oldenburg
Tel: +49 (441) 77 67 78
Fax: +49 (441) 77 67 29
Email: werner.schroeder-oldenburg@web.de

Informationen über den Verlag:

office@passagen.at
vertrieb@passagen.at

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Die angegebenen €-Preise sind
€-D-Preise. Bei den sfr-Preisen handelt es sich
um eine unverbindliche Preisempfehlung (UVP).

Preis- und Umfangsänderungen vorbehalten.

Das Passagen Programm präsentiert sich auf
libreka! dem volltext-finder:
www.libreka.de

Unverlangt eingesandte Manuskripte können
nicht retourniert werden.

ISBN 978-3-85165-955-9

Redaktionsschluss: April 2010
© der Abbildungen bei den Autoren/Herausgebern.
© der Abbildung auf Seite 23 bei Tal Adler

Ihre Ansprechpartner im Verlag



DE | EN | FR

Der Verlag
Autoren
Bücher
Reihen
Periodika
Web-Shop
Angebote
Vertrieb
Presse
Newsletter
Veranstaltungen
Aktuelles
Kontakt

Aktuelles | Veranstaltungen | Bücher

Seine kulturell-politische Funktion sieht der Passagen Verlag darin, für die Vielfalt des Denkens und für Toleranz einzutreten. Gesellschaften, gesellschaftliche Gruppen oder Individuen, die nur auf sich bezogen sind und die Wahrnehmungsfähigkeit für den Anderen verlieren, werden früher oder später unflexibel und intolerant und verlieren ihre Anpassungsfähigkeit.

www.passagen.at